

Herausgeber:
Hptm Hansel

Chefredakteur:
OLt Weber

Layout/Druck:
OLt Weber

Regiments-Zeitung ^{H 1115 A}

der Lüneburger Heide - Niedersächsisches Jahresblatt

Sonnabend/Sonntag,
04./05. März 2000

Einzelpreis 42,00 DM
Jahrgang 7 - Nr. 7

AMTLICHES BEKANNTMACHUNGSORGAN

HEUTE
in Ihrer RZ:

Regimentsabend im Casino der Schlieffen-Kaserne

Ehemalige und Aktive des
PzRgt 2 und des PzBtl 84
treffen sich erneut in
LÜNEBURG, um ihre 30-
jährige Partnerschaft zu
feiern.

Menükarte für den
Regimentsabend siehe S. 4.

84 in SHILO

Zweifellos war einer der
Höhepunkte des Jahres 1999
für unser Bataillon der
TrÜbPI-Aufenthalt in
SHILO.

Siehe S. 5.

40 Jahre PzBtl 84

Berichte siehe S.6

Regimentstreffen in Eisenach

Bericht siehe S.2

KFOR Vorausbildung für die Soldaten des 1. und 2. Kontingentes im KOSOVO durch PzBtl84

Bericht S. 3

84 im Jahre 99

Who is who bei 84: S. 3.

Beilage

Gästeliste des Rgt.-Abends am
09.03.96 im Schlieffen-Casino.

4./84 im KFOR- Einsatz

Das Jahr 1999 markierte für das Bataillon einen Wendepunkt der besonderen Art. Erstmals in seiner Geschichte hatte das Bataillon eine Kampfkompanie in den Einsatz zu entsenden. Nachdem durch die Panzergrenadierbrigade 40 im April das Panzergrenadierbataillon 401 aus HAGENOW den Auftrag erhalten hatte, das Mechanisierte Bataillon für eine Multinationale Brigade (Süd) für das 2. Kontingent KFOR zu stellen, wurde die 4./84 neben der 5./403 aus STERNBUCHHOLZ ausgewählt, um das Grenadierbataillon durch Kampfpanzer zu verstärken.

In der Folge kam es darauf an, die Kompanie durch Personalauffüllung und Ausbildung einsatzbereit zu machen. So wurden von April bis Juli die Untersuchung aller Soldaten auf Auslands-

verwendungsfähigkeit inklusive aller Schutzimpfungen, die Umrüstung aller Soldaten auf Feldanzug Tarndruck, die Ausbildung am neuen Gewehr G36 und der Pistole P8, die Umschulung auf den Kampfpanzer Leopard 2A5, die Standortausbildung im Gruppenrahmen in HAGENOW, die Einsatzausbildung auf Zugebene in MUNSTER-NORD und die Einsatzausbildung auf Kompanieebene in MUNSTER und BERGEN durchgeführt.

Fortsetzung Seite 8

Übergabe des Panzerbataillon 84



OTL Gaus

Führungswechsel bei 84:

Am Freitag, 26. März 1999

übergab der
Kommandeur des
Panzerbataillons 84,
Oberstleutnant Rolf Gaus
das Kommando
an seinen Nachfolger,
Oberstleutnant i.G.
Manfred Ertl.



OTL Ertl

Bericht S.7

Das Regimentstreffen in Eisenach

Am 09. Oktober 1999 fand zum 7. Mal das Regimentstreffen in Eisenach statt, bei dem das Panzerbataillon 84 gerne wieder durch Teilnahme des Kommandeurs und der Offiziere des Stabes die Verbundenheit mit diesem Verband zeigte.

Neben der Ehrung und dem Gedenken der gefallenen Kameraden, sowie der Verstorbenen des vergangenen Jahres, nahm die Errichtung des Ehrenmals in RADOMICE am 04. Juli 1999 einen Schwerpunkt ein. Den an der Einweihung teilnehmenden Kameraden wird dieser Tag sicherlich immer in Erinnerung bleiben. Aber auch den interessierten Zuhörern am Regimentstreffen konnte diese Stimmung, die unter den Worten "Vom Kreuz geht immer Vergebung aus" entstand, vermittelt werden. Unser Kamerad Klaus Werner betonte in seiner Rede u. a. den herzlichen Empfang und das freundliche Entgegenkommen der Einwohner, das er erleben konnte. Mit der Einladung des örtlichen Pfarrers zu einem Wiedersehen am 04. Juli 2000 kehrten unsere Kameraden nach Deutschland zurück.



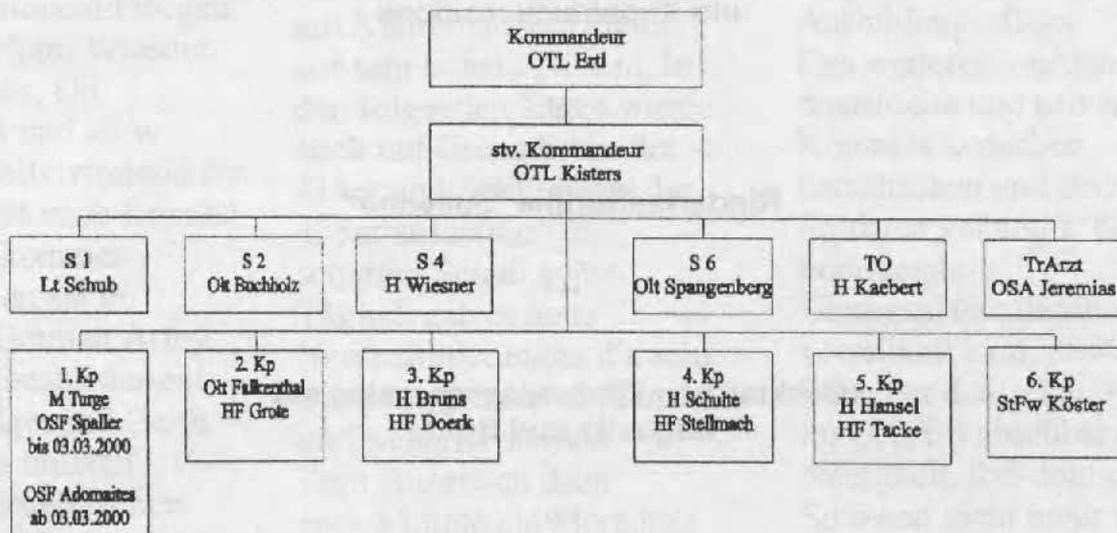
Olt Spangenberg

Kranzniederlegung im Rahmen Volkstrauertag

Am 13. November 1999 wurde am Gedenkstein des PzRgt 2 in der Schlieffen-Kaserne traditionell den gefallenen Soldaten durch eine Kranzniederlegung gedacht. Hierzu stellte die 3. Kompanie den Ehrenzug. Ein herzliches Wiedersehen gab es anlässlich dieses Ereignisses mit dem OTL a.D. Fischer, dem ehemaligen Kommandeur des Panzerbataillon 84. Die 3. Kompanie hatte ihn erst kurz zuvor, während des Truppenübungsplatzaufenthaltes in PUTLOS, besucht. Der Kompaniechef der 3./84, Hptm Bruns, konnte am Volkstrauertag

auch ehemalige Angehörige unseres Patenverbandes, dem Panzerregiment 2, in LÜNEBURG begrüßen. In seiner Rede hob Hptm Bruns die tapferen Leistungen der Soldaten in Vergangenheit und Gegenwart hervor und mahnte vor falscher Vergangenheitsbewältigung. Nach der Kranzniederlegung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen an. Hier wurden interessante Erfahrungen der "alten Panzerkämpfer der ersten Stunde" an die jungen Panzerführer weitergeben.

Die Organisationsstruktur des Panzerbataillon 84



KFOR Ausbildung für 1. und 2. Kontingent

Das Jahr 1999 stand weitgehend im Zeichen von KFOR.

Zunächst hieß der Auftrag des PzBtl 84, die zentrale Truppenausbildung für das vstk MechBtl des ersten Kontingentes KFOR im Zeitraum Februar/März 1999 auf dem Truppenübungsplatz **MUNSTER** zu planen und durchzuführen.

Ziel dieser Ausbildung war es, die verstärkten PzZüge und PzGrenZüge des MechBtl für einen noch ungewissen Auftrag realitätsnah und lagegerecht unter Einsatz ihrer Gefechtsfahrzeuge vorzubereiten.

Themen wie Gefechtsmarsch, Auftreffen

auf Checkpoints der verfeindeten Parteien, Evakuieren von OSCE-Beobachtern, Anwenden von Eskalationsstufen in kritischen Lagen sowie trennen von Konfliktparteien waren einige Ausbildungsinhalte. Dabei wurden die Ausbildungsstationen mit Einfallsreichtum und großem Aufwand aufgebaut. Die Soldaten des PzBtl 84 verdienten sich bei der Durchführung anschließend als Darsteller gute Noten.

Als ab Mai 1999 die Vollausbildung des 2. Kontingents KFOR, bestehend aus Kräften der PzGrenBrig 40 (u. a. unsere 4./84 sowie Einzelabstellungen in den Brigadestab) anstand, war

auch wieder das PzBtl 84 in die Grundlagenausbildung eingebunden.

Diesmal durchliefen im Mai 1999 die Soldaten des Stabes der Einsatzbrigade sowie Angehörige der PzPiKp 80 einzelne Ausbildungsstationen. Wieder wurden die Stationen mit "Liebe zum Detail" aufgebaut und die Soldaten der durchführenden Kompanien bewiesen auch diesmal als Ausbilder und Hilfsausbilder, sowie als Darsteller Engagement und Phantasie. Dadurch wurden die Soldaten des Brigadestabes vom Mannschaftsdienstgrad bis zum Stabsoffizier mit realitätsnahen Situationen konfrontiert und im lagegerechten Handeln geschult.

Menü

**Blattsalatvariationen mit gebratenen Speckstreifen
und Knoblauchcroutons**

Rinderkraftbrühe "Julienne"

**Cocktail von Wildwassergarnelen mit
Baguette und Butter**

**Glacierter Jungschweinerücken mit Pfefferrahmsauce,
feines Gemüse und
Salzkartoffeln**

Rotweingelee mit Sahnehaube

Zum Menü:

99'er - Pinot Grigio - ital. Weißwein

98'er - Portugiesischer Weißherbst - Rosé

SHILO

'99

Im Vorkommando flogen zunächst Hptm Wiesner, Hptm Bruns, Olt Falkenthal und HFw Petereit stellvertretend für das PzBtl84 nach Kanada. Dort angekommen übernahmen sie im GATES (German Army Training Establishment SHILO) Kpz und Gerät. Außerdem mußten diverse Schießbahnen erkundet werden bevor der Rest der beiden Kampfkompanien und Teile 1. Kompanie dem Vorkommando folgen konnten.

Das Gros folgte 3 Wochen später. In SHILO übernahmen die Kompanien und Züge ihre Gefechtsfahrzeuge bzw. Ausrüstung und Gerät. Anschließend erfolgte ihrerseits die Erkundung der Schießbahnen und des zivilen Lebens der näheren Umgebung SHILOs und BRANDONs. Hier sei erwähnt, die Natur Kanadas unterscheidet sich so deutlich von der mitteleuropäischen, daß es notwendig ist, sich an

diese unvorstellbare Weite zu gewöhnen. Nachdem die Einweisungen in die örtlichen Gegebenheiten und den TrpÜbPl abgeschlossen waren, begann das Schießen mit Kampfpanzern gleich auf sehr hohem Niveau. In den folgenden Tagen wurde auch mit Grenadieren der 411er und Artilleristen der 405er zusammen im scharfen Schuß geübt.

Täglich gab es neue Herausforderungen die sehr hohe Ansprüche an Mensch und Material stellten. Zum Ausgleich dazu entschädigte die Flora und Fauna Kanadas für die auf sich genommenen Strapazen. Oft waren es die Sonnenauf- und -untergänge und die überraschenden "Stelldichein" mit den landestypischen White tail Hirschen, die das Soldatenherz höher schlagen ließen.

Ein Betreuungswochenende schaffte die Möglichkeit Kanada ganz individuell kennenzulernen. Es gab ein reichhaltiges Angebot von Freizeitmöglichkeiten. Von Naturerlebnissen bis Reisen in Teile der nördlichen USA war alles möglich.

Ein weiterer Höhepunkt war die Abschlußübung in der Stärke eines verstärkten Panzer - Bataillons auf den Schießbahnen BERLIN und KÖLN, die sich über 2 Tage

erstreckte und von einer Verteidigungslage in eine Angriffslage übergang. Diese Abschlußübung verlief ebenfalls auf sehr hohem Niveau und mit einem großen Ausbildungseffekt.

Des weiteren wurden viele dienstliche und private Kontakte zwischen kanadischen und deutschen Soldaten geknüpft, die für kommende

Übungsplatzaufenthalte vorteilhaft sind, obwohl ein Ende der deutschen Präsenz im GATES absehbar ist. Die Neuigkeit, daß deutsche Soldaten nicht mehr in SHILO üben werden, war für alle sehr enttäuschend. Für die Soldaten aus dem Grund, weil ein einmaliger und hervorragender Übungsplatz verloren geht, für die Kanadier aus der Tatsache, daß wir "Besucher" mehr als 40 % des Platzes finanzieren. Der Abschluß des SHILO Aufenthaltes wurde wie immer durch den technischen Dienst bestimmt, um den nachfolgenden Einheiten Unterkünfte, Waffen u. Gerät in einem einwandfreiem Zustand übergeben zu können.

Am 08.09.99 war auch dieser Übungsplatzaufenthalt erfolgreich abgeschlossen und alle gesteckten Ziele wurden vom Bataillon wie geplant erreicht.

Das Panzerbataillon 84 feiert 40. Geburtstag

Es war im Juli 1959, als hier in Lüneburg das Panzerbataillon 84 aufgestellt wurde. Anlaß genug, um im Jahr 1999 den 40. Jahrestag des Bestehens unseres stolzen Bataillons zu feiern. Trotz eines engen Terminkalenders kann im Nachhinein festgestellt werden, daß die Feierlichkeiten am 09. und 10. Juli nicht nur wegen des tollen Wetters ein voller Erfolg waren und allen lange und gut in Erinnerung bleiben werden.

Am 09. Juli wurde auf der Schießbahn 9 des TrÜbPl-Bergen für die Angehörigen der Soldaten unseres Bataillons durch die 3. Kompanie unter Leitung Ihres Kompaniechefs Hptm Bruns ein Gefechtsschießen der verstärkten Panzerkompanie durchgeführt. Nach diesem Gelände-Highlight fand unsere Geburtstagsfeier noch am gleichen Abend ihre Fortsetzung

in einem zünftigen Biwak für unsere Soldaten, unsere Angehörigen und natürlich auch für die Ehemaligen unseres Bataillons. Hier kam es bei Bier und Gegrilltem immer wieder zu angeregten Gesprächen, die sehr oft unter dem Motto standen: „Weißt Du noch?“

Kurz und gut - es war ein netter und gelungener Abend. Nach einer nur kurzen Nacht wartete der Sonnabend mit all seinen offiziellen und öffentlichen Höhepunkten auf eine würdige Gestaltung. Es begann mit einem feierlichen Bataillonsappell vor vielen Gästen, bei dem als Clou die Bataillonsfahne mit dem ersten neuen Kampfpanzer Leopard 2 A 5, den das Bataillon erhalten hatte, eingefahren wurde. Nach Abschluß des Appells, während dem der Bataillonskommandeur Herr OTL Ertl die Festrede hielt, fand für die geladenen Gäste ein Empfang im Casino statt.

Parallel dazu wurde für die vielen anderen Angehörigen und Freunde des Bataillons eine statische und dynamische Waffenschau durchgeführt, bei der man nicht nur einen Überblick über das Gerät unseres Panzerbataillons bekommen konnte. Vielmehr wurde mittels Drohne, PAH, LTH, Panzerhaubitze, SPz Marder, Brückenlegepanzer u.v.a.m. ein repräsentativer Heeresquerschnitt gezeigt.

Ein Zuschauermagnet wurde das „Panzerballett“, bei dem die Besatzungen der 2. Kompanie ihre ganze Professionalität zeigten. Zum Schluß des Tages hörte man von allen Seiten Lob und Anerkennung für die gelungene Geburtstagsfeier. Der OFw Wenk mit den Kameraden der Truppenküche und der Kantinenwirt Herr Schulz leisteten dabei im logistischen Bereich einen wesentlichen Beitrag.

Auf zum nächsten Jubiläum.

Schießen zum 40-jährigen

Am 9. Juli 1999 führte die 3./84 auf der Schießbahn 9 des Truppenübungsplatzes BERGEN vor zahlreichen Gästen, zu Ehren des 40-jährigen Jubiläums des Bataillons, ein Schießen verbundener Waffen durch. Die Gäste, ehemalige Angehörige des Bataillons, Vertreter des Traditionsverbandes PzRgt

2, sowie viele weitere Kameraden und Angehörige wurden zunächst mit Bussen aus LÜNEBURG abgeholt und bei strahlendem Sonnenschein nach BERGEN gefahren. Hier wurden sie zunächst vom OTL Ertl, Kdr des PzBtl 84 begrüßt. Hptm Bruns, KpChef der 3./84 unterwies danach die

Gäste in den Ablauf des Schiessens verbundener Waffen. Dabei war der Einsatz von Panzergrenadieren, Panzerartillerie, Panzeraufklärern, Bergepanzern und Panzerabwehrhubschraubern zu koordinieren. Im Blickpunkt stand auch der Panzerzug der "neuen" Kampfpanzer Leopard 2 A 5, die diese Feuertaufe hervorragend bestanden!

Forts.S.1 : Führungswechsel bei PzBtl 84

Nach drei Jahren Dienstzeit als Kommandeur der stolzen 84er verließ Oberstleutnant Gaus das Bataillon nach eigener Aussage „mit zwei weinenden Augen“. Am Tage des Abschieds wurde er von den Soldaten seines Bataillons morgens zu Dienstbeginn von zuhause zunächst mit seinem „Wolf“ abgeholt. Diesen musste (wurfte?) er dann in WENDISCH-EVERN auf dem Standortübungsplatz gegen seinen Kommandeurspanzer eintauschen. Von hier ging es dann mit einer Bundeswehrrad-

eskorte weiter in die Schlieffen-Kaserne. Dort bereiteten Oberstleutnant Gaus alle Soldaten des Bataillons einen Empfang mit einem Spalier vom Panzertor bis vor das Stabsgebäude. Bei der folgenden Übergaberezeremonie, die durch den Brigadekommandeur Brigadegeneral Sauer geleitet wurde, sprach Oberstleutnant Gaus einen Dank an die Soldaten des Panzerbataillons 84 aus, denen stets ein hohes Opfer an Freizeit und eine hohe Einsatzbereitschaft abgefordert

werde. Oberstleutnant Gaus wird fortan die Geschicke der Truppe als Dezernent des Personalamtes der Bundeswehr von Köln aus führen. Sein Nachfolger, Oberstleutnant i.G. Ertl, war vor seiner jetzigen Verwendung im Stab der luftmechanisierten Brigade in Fritzlar eingesetzt. Die Kommandoübergabe endete mit einem Empfang im Schlieffen-Kasino.

Oberleutnant Oliver Schulz

Der erste Leopard II A 5

Am 19. März 1999 traf der erste Leopard 2A5 im PzBtl84 ein. Die 3. Kompanie, zu diesem Zeitpunkt auf dem Truppenübungsplatz BERGEN, sollte zunächst auf diesen Kampfwert gesteigerten Kpz-typ umgerüstet werden. Daher wurde Hfw Schwien, Zugführer in der 3. Kp. , mit der Aufnahme des ersten Leopard 2A5 beauftragt. Der Kampfpanzer Leopard 2A5 ist im Unterschied zu seinem

Vorgänger neben der Zusatzpanzerung mit einem Wärmebildgerät für den Kommandanten, einer Rückfahrkamera für den Fahrer und einem globales Navigationssystem (GPS) ausgestattet. Bis August 1999 folgten weitere 10 KPz Leopard 2 A 5, so daß die 3./ 84 nunmehr komplett mit dem neuen Panzer ausgerüstet ist.

4./84 im KFOR-Einsatz

Fortsetzung von Seite 1

Parallel wurde die Kompanie ständig mit Personal auf schließlich 120 Mann aufgefüllt, und es erfolgten Weiterbildungen am Zentrum Innere Führung und Erkundungen in MAZEDONIEN.

Durch die Durchmischung der Panzer- und Panzergrenadiekompanien erfolgte Ende Juli/Anfang August in mehreren Schüben die Verlegung der Kompanie ins Einsatzland. Der II. und IV. Zug war im Rahmen der 4./401 im Raum PRIZREN, die 4./84, um einen Panzergrenadier- und einen Jägerzug verstärkt, im Raum ORAHOVAC eingesetzt. Einem niederländischen Artilleriebataillon unterstellt, erhielt die Kompanie einen Verantwortungsbereich von ca. 300 Quadratkilometern. In dieser sog. "Area of Responsibility" betrieb die Kompanie Checkpoints, führte Patrouillen durch und ermittelte die Infra- und Bevölkerungsstruktur. Bei diesen Tätigkeiten kam es zu Haus- und Dorfdurchsuchungen, Waffen-

beschlagnahmungen, der Vereitelung von Entführungen und ähnlichem mehr. Für diese Aufgaben wurde der gesamte Fuhrpark der Kompanie vom Leopard 2A5 bis zum Mercedes-Geländewagen Wolf genutzt. Im Durchschnitt erreichte jeder Kampfpanzer der Kompanie eine monatliche Laufleistung von 800 Kilometern.

Besondere Brisanz erhielt der Einsatz durch die politische Lage in ORAHOVAC. Da ein Großteil aller Gräueltaten an albanischer Bevölkerung in der Region um ORAHOVAC durchgeführt worden waren und es starke Hinweise auf eine Beteiligung russischer Freischärler und auch regulärer Armeeangehöriger daran gab, existiert ein unüberwindbar erscheinender Hass der albanischen Bevölkerung sowohl auf serbische Bevölkerung, wie auch auf russisches Militär. Beides führte zu Beginn des Einsatzes zu Entführungen und Hinrichtungen zwischen den Ethnien und zu Blockaden gegen russische KFOR-Truppen, die den Raum übernehmen sollten. Durch

intensive Verbindungsaufnahme mit der Bevölkerung aller Ethnien und hohe Präsenz gerade mit Großgerät im Raum konnte die Kompanie im Verantwortungsbereich für Ruhe sorgen und die Voraussetzungen für Hilfeleistungen schaffen. Enge Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen, wobei diese u.a. mit Bergepanzern und Transportkapazitäten unterstützt wurden, sorgten dafür, dass in völlig zerstörten Ortschaften durch Hilfe zur Selbsthilfe zügig Möglichkeiten entstanden, den Winter zu überstehen. Im September konnte der Schulbetrieb wieder aufgenommen werden, und die Versorgungslage der Bevölkerung hatte in kürzester Zeit ein hohes Niveau erreicht.

Als die Kompanie am 01.12.1999 schließlich komplett in die Heimat zurückkehrte, konnte jeder Angehörige der Kompanie mit der Gewißheit "Auftrag ausgeführt" in die Adventszeit und den wohlverdienten Urlaub entlassen werden.

Stellenbesetzungsliste: 4./84 im Einsatz

KpChef:	Hptm Walter Schulte
stvKpChef:	OLt Oliver Schulz
KpFw:	HFw Marc-Erich Stellmach
KpTrFhr:	StFw Heinz Kamradt
VersDstFw	OFw Sascha Menzel
ZgFhr I. Zug:	OLt Martin Tillenber
ZgFhr II. Zug:	HFw Andreas Wuttke
ZgFhr III. Zug:	HFw Werner Stumpe
ZgFhr IV. Zug:	OLt Stefan Ochmanek